



23. Kapitel.

Der neue Wohnsitz.

Am nächsten Morgen stand Herr Seagrave zuerst auf, und als Hurtig gleich nachher ebenfalls aus dem Zelte trat, sprach er freundlich:

„Robinson, ich muß Euch sagen, daß ich mich hier weit glücklicher und zufriedener fühle, als vorher. Mein Herz ist leicht und meine Seele nicht mehr von bangen und düstern Ahnungen bestürmt. Drüben auf der andern Seite der Insel erinnerte mich Alles, was mein Auge erblickte, an unsern Schiffbruch, und unaufhörlich mußte ich an mein Vaterland, an mein Haus, an meine Pflanzungen denken. Hier aber ist mir zu Muthe, als ob die Insel meine wirkliche Heimath sei, und wir sie aus freier und unabhängiger Wahl zu unserem Wohnorte erkoren hätten.“

„Das freut mich herzlich, Lieber Herr!“ erwiderte Robinson, „und ich hoffe zu Gott, daß dieses Gefühl mit jedem Tage lebhafter in Ihrem Herzen erwachen wird. Das Murren und Grübeln ist nicht nur vollkommen nutzlos, sondern auch sündhaft obendrein, da wir ja so viele Ursache haben, unserem Vater im Himmel dankbar zu sein.“

„Wahr! Wahr, guter Robinson!“ rief Seagrave gerührt. „In aller Demuth gestehe ich ein, daß Ihr Recht habt, und will mich gewiß hüten, jemals wieder mit meinem Schicksale zu grollen. Doch spricht, was müssen wir zunächst am heutigen Tage anfangen?“